

Trainer*innen:

Nedžad Moćević ist Researcher am Department Angewandte Sozialwissenschaften der FH Salzburg mit dem Schwerpunkt *Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit*. Zudem arbeitet er als Fortbildner der Beratungsstelle Extremismus sowie als selbstständiger Trainer und Berater in den Bereichen Interkulturalität und Diversität.

Chantal Bamgbala ist Kulturwissenschaftlerin, Trainerin für Rassismuskritik und Autorin. Sie ist Initiatorin und Organisatorin des African Diaspora Festivals und der Plattform »Melanin Talk«. Beim Verein »DISRUPT« leitet sie präventive Anti-Diskriminierungs-Workshops an österreichischen Schulen.

Christine Bayer-Borrero fokussiert sich in ihrer Arbeit als Lehrende der Pädagogischen Hochschule Salzburg auf intersektionale inklusive Pädagogik. Ihr Fachwissen bringt sie zudem in der Fachstelle für Gender und Diversity ihrer Hochschule sowie als Mitbegründerin der Gemeinschaftsinitiative *The BIPOC Circle* ein.

Rina Alluri ist Assistenzprofessorin und Inhaberin des UNESCO-Lehrstuhls für Friedensforschung an der Universität Innsbruck. Zudem ist sie Salzburg Global Fellow im Asia Peace Innovator Forum und im Global Citizenship Education Forum. Als Mitbegründerin von *The BIPOC Circle* engagiert sie sich für antirassistische, intersektionale sowie Diversity-, Equity- und Inclusion-Arbeit (DEI).

Koordination:

Selina Oberortner ist Juristin und leitet die Anti-Diskriminierungsstelle in der Stadt Salzburg. Sie ist co-Koordinatorin des Antirassismus Netzwerk Salzburg.

Barbara Sieberth leitet das Friedensbüro Salzburg, insbesondere den Bereich Politische Bildung. Sie ist Juristin und Trainerin mit den Schwerpunkten Frieden, Gender, Diversity, Anti-Diskriminierung, Beteiligung.

Maia Loh ist Kultur- und Sozialanthropologin und arbeitet am Afro-Asiatischen Institut. Sie ist Mitglied von *The BIPOC Circle*, von D-Arts Salzburg, und co-Koordinatorin des Antirassismus Netzwerk Salzburg.

Weiterbildungsangebot

Anti-Rassismus-Kompetenzen für:

- bereits aktive Multiplikator*innen,
- Trainer*innen aus dem Bereich Soziales
- Lehrkräfte
- Mitarbeitende in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen
- Flüchtlingsbetreuer*innen
- ehrenamtlich Engagierte und Interessierte

Zeitraum:

Modul 1: Freitag, 25. September 2026, 15 – 19 Uhr

Anti-Diskriminierung mit Schwerpunkt Rassismus, Sexismus, Intersektionalität, Unconscious Bias & Privilegien

Modul 2: Samstag, 26. September 2026, 9 – 17 Uhr

Anti-Rassismus-Arbeit: Planung von Praxisprojekten

Modul 3: im Zeitraum Oktober / November 2026

Umsetzung eines Praxisprojekts mit schriftlicher Reflexion

Modul 4: Freitag, 27. November 2026, 15 – 19 Uhr

Vorstellung der Praxisprojekte und Reflexion

Modul 5: Samstag, 28. November 2026, 9 – 17 Uhr

Diskriminierungsstrukturen der Gegenwart / Konflikttransformation / Empowerment & Allyship

Ort:

ABZ – Haus der Möglichkeiten

Kirchenstraße 34, 5020 Salzburg

Parkplätze vorhanden

Kosten:

150,00 Euro

für Ermäßigungen (z. B. weil in Ausbildung, auf Arbeitssuche, geringverdienend) oder Stipendien bitte anfragen!

Anti-Rassismus-Kompetenzen für Training, Beratung, Bildung



Ein Weiterbildungs-Angebot

der Plattform Menschenrechte Salzburg, der Anti-Diskriminierungsstelle in der Stadt Salzburg, des Afro-Asiatischen Institut Salzburg und des Friedensbüro Salzburg in Kooperation mit MELANIN TALK und The BIPOC Circle

Impressum: Antidiskriminierungsstelle in der Stadt Salzburg · Kirchenstraße 34, A-5020 Salzburg · Telefon: +43 676 8746 6979 · E-Mail: office@antidiskriminierung-salzburg.at · Grafik: designkraft.at · Salzburg, Gedruckt nach der Richtlinie UZ 24 »Druckerzeugnisse« des Österreichischen Umweltzeichens, about-print GmbH, Saalfelden, UW-Nr. 1362 · Bilder: istock.com/Wavebreakmedia

Anmeldung: bitte bis 13. September 2026
office@antidiskriminierung-salzburg.at oder 0676/8746 6979

www.menschenrechte-salzburg.at
www.antidiskriminierung-salzburg.at
www.aai-salzburg.at
www.friedensbuero.at

PROGRAMM

Modul 1

Freitag, 25. September 2026, 15 – 19 Uhr

Anti-Diskriminierung mit Schwerpunkt Rassismus, Sexismus, Intersektionalität Unconscious Bias & Privilegien

Trainer: Nedžad Močević / Koordination: Barbara Sieberth

Die Teilnehmenden erhalten fundiertes Wissen über die Zusammenhänge von Rassismus, Sexismus und Intersektionalität. Sie werden für unbewusste Vorurteile sensibilisiert und entwickeln ein Verständnis für Privilegien in verschiedenen Kontexten. Durch geschärfte analytische Fähigkeiten können sie diese Themen anschließend praxisnah vermitteln.

Modul 2

Samstag, 26. September 2026, 9 – 17 Uhr

Anti-Rassismus-Arbeit: Planung von Praxisprojekten

Trainerin: Chantal Bamgbala / Koordination: Maia Loh

Die Teilnehmenden lernen, Workshops und andere Formate der Bewusstseinsbildung so zu planen und zu gestalten, dass anti-diskriminierende und insbesondere antirassistische Perspektiven wirksam in ihre eigene Praxis einfließen. Dafür werden passende Werkzeuge und Materialien vorgestellt und bereitgestellt. Zudem erhalten die Teilnehmenden Raum und Unterstützung, um sich gezielt auf ihre Praxisphase innerhalb der Weiterbildung vorzubereiten.

Modul 3

im Zeitraum Oktober / November 2026

Umsetzung eines Praxisprojekts mit schriftlicher Reflexion

Die Teilnehmenden nutzen die Zeit, um Praxis-Erfahrungen zu sammeln. Im Anschluss soll eine schriftliche Reflexion im Ausmaß von 2 bis 3 Seiten verfasst werden.

Modul 4

Freitag, 27. November 2026, 15 – 19 Uhr

Vorstellung der Praxisprojekte und Reflexion

Trainerinnen / Koordination: Barbara Sieberth, Maia Loh, Selina Oberortner

Die Teilnehmenden erhalten die Möglichkeit, sich intensiv über ihre Praxisprojekte auszutauschen, Erfahrungen zu vergleichen und erfolgreiche Vorgehensweisen miteinander zu teilen. Es werden herausfordernde Situationen aus Planung und Umsetzung gemeinsam reflektiert und besprochen. Reflexion und Diskussion bieten zusätzlichen Raum zur Vertiefung des Modulthemas.

Modul 5

Samstag, 28. November 2026, 9 – 17 Uhr

Diskriminierungsstrukturen der Gegenwart / Konflikttransformation / Empowerment & Allyship

Trainerinnen: Christine Bayer-Borrero und Rina Alluri / Koordination: Selina Oberortner

Aufbauend auf dem theoretischen Fundament der Intersektionalität aus Modul 1 und den Erfahrungen der Projektphase schlägt diese Abschlusseinheit die Brücke von der Analyse zum Handeln. Wir betrachten, wie aktuelle Diskriminierungsformen durch imperiale Kontinuitäten und koloniale Machtverhältnisse geprägt sind. Mithilfe eines intersektionalen Analyserahmens reflektieren die Teilnehmenden ihre eigene Positionalität und Privilegien, um systemische Barrieren in ihren Berufsfeldern zu erkennen.

Zudem werden Analysetools vermittelt und Strategien für den Umgang mit Konfliktsituationen in der Antidiskriminierungsarbeit besprochen. Das Modul unterstützt die Entwicklung nachhaltiger Handlungsansätze, wobei Empowerment und aktive Allyship-Praktiken differenziert und auf den Arbeitsalltag übertragen werden. Ziel ist es, die erworbenen Kompetenzen in eine langfristige diskriminierungskritische Praxis zu überführen.



STADT : SALZBURG

